

Auf Buddhas Spuren mit Meditation zur »Million«

Von Bernhard Hertlein

Bielefeld (WB). »Der Meister sagt...« Immer wieder fällt der Name Konfuzius, wenn nach dem Geheimnis des Erfolgs der neuen chinesischen Volkswirtschaft gefragt wird. Ein anderer asiatischer Weisheitslehrer und Religionsstifter wird eher selten mit erfolgreichen Unternehmenskonzepten in Verbindung gebracht: Gautama

Siddharta, genannt Buddha. Doch obwohl der vor mehr als 2500 Jahren in Lumbini an der nepalisch-indischen Grenze geborene Königssohn das Heil gerade nicht in einem materiellen Engagement in dieser Welt fand, nennt der im internationalen Diamanthehandel erfolgreiche Manager (Geshe) Michael Roach ihn als Quelle seiner Inspiration.

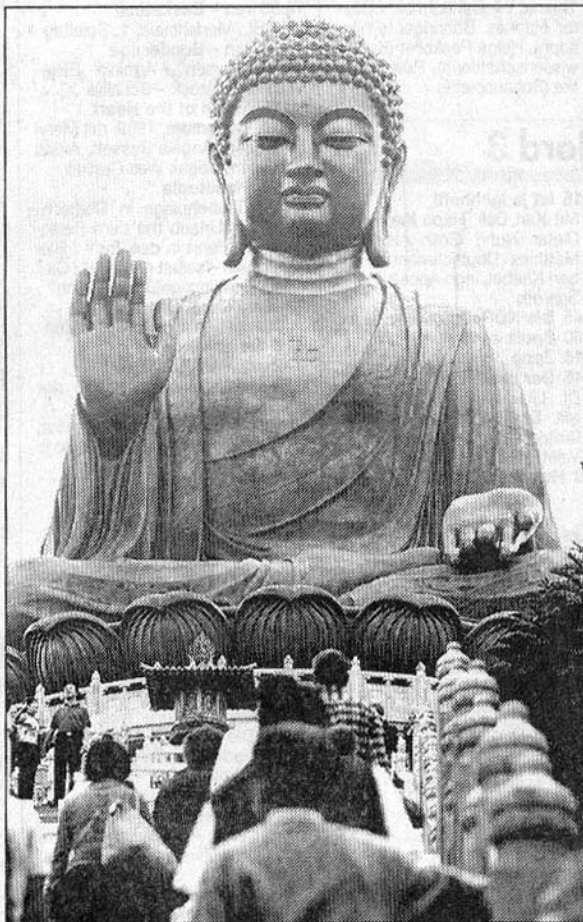
»Der Buddha sagt...« In einer grundlegenden Lehrrede (Sutra) über das Glück erklärt der Weise unter anderem: »Die Möglichkeit zum Lernen haben, im Beruf oder Handwerk geschickt sein und wissen, wie man die Richtlinien und liebevollen Reden praktiziert – das ist das größte Glück.«

Kein Wort von Geld scheffeln in der Ich-AG, keine Aufforderung zu einer geschickten Vermarktung des Ego; im Gegenteil: Buddhas Ziel ist die Auflösung des Ich. In einer Branche, die wie der Diamanthehandel sehr auf Ehrlichkeit und Vertrauen fußt, ist ein Rückzug des »Ich« zumindest kein Nachteil.

Geld ist »leer«

Geld an sich ist aus Sicht des Buddhisten Roach weder gut noch böse – es ist »leer«. Leerheit wiederum bedeute nicht »Vakuum«, sondern eine Fülle verborgener »Potenziale«. Die guten zu erkennen und dann zur Entfaltung zu bringen ist Aufgabe derer, die in der Wirtschaft tätig sind.

Wer nicht am Geld hängt, kann trotzdem – oder gerade deshalb? – Geld anhäufen. Wer freigiebig ist, motiviert die Mitarbeiter. Er fördert die Kreativität, die die eigentliche Basis für wirtschaftlichen Erfolg ist. Außerdem fordert



Auch China hat der Buddhismus viele Anhänger: Buddha-Statue auf Lantau oberhalb von Hongkong. Foto: dpa

der Buddhismus aus Sicht des beim Dalai Lama in die Schule gegangenen US-Bürgers Roach einen ethisch verantwortbaren Lebenswandel, Gelassenheit, eine konstruktive, andere unterstützende Grundhaltung, Meditation und eine »sämtlichen Wesen gegenüber mitfühlende Haltung«.

Roach konfrontiert die Forde-

rungen mit sehr konkreten Situationen des beruflichen Alltags. Was beispielsweise soll der Angestellte tun, wenn der Chef ihn beleidigt? Die Antwort scheint schon fast der christlichen Bergpredigt entnommen: Der Beleidigte soll zurückstecken – »einmal, zweimal oder auch hundertmal«. Nur so sei der Kreislauf der Gewalt zu durchbrechen.

Gewaltlos

Der Buddhismus, in Indien entstanden und zur ersten Blüte gebracht, wird dort heute nur noch von einer kleinen Minderheit befolgt. Allerdings hat der Hinduismus Gestalt und Lehre des Buddha aufgenommen und integriert.

Die meisten Anhänger zählt der Buddhismus heute in Ost- und Südostasien. Allerdings gibt es in Lehre und Kult deutliche Unterschiede. Fast schon Welten liegen etw zwischen Japan und Tibet, Korea und Mongolei, Vietnam und Sri Lanka.

THICH NHAT HANH: Der Buddha sagt – seine wichtigsten Lehrreden, 144 Seiten, Verlag Theseus, 14,90 Euro.

GESHE MICHAEL ROACH: Die Weisheit des Diamanten – buddhistische Strategien für beruflichen Erfolg und privates Glück, 304 Seiten, Verlag Theseus Berlin, 22,90 Euro.